

Art | Basel

Parcours

Ai Weiwei | Reza Aramesh | Katinka Bock | Pedro Cabrita Reis | Miriam Cahn |
Marvin Gaye Chetwynd | Gianni Colombo | Berlinde De Bruyckere |
Nathalie Djurberg and Hans Berg | Latifa Echakhch | GCC | Flaka Haliti |
Lena Henke | Sophie Nys | Christodoulos Panayiotou | Amanda Ross-Ho |
Markus Selg | Cally Spooner | Rirkrit Tiravanija | Erika Verzutti | Wu Tsang



STATEMENT DES KURATORS | PRIVATE GEDANKEN ÖFFENTLICH GEMACHT

Durch ein wichtiges Anliegen motiviert, entwickelt sich eine persönliche Erfahrung von einem privaten Gedanken hin zu einer öffentlichen Diskussion, bevor sie sich zu einem umfassenderen, oft politischen Handeln entfaltet.

Jede einzelne künstlerische Stimme wird zu einem offenen Tagebuch, zu ihrem eigenen Manifest dafür, wie man sich auf dem vor einem liegenden nicht-linearen Pfad bewegt. Unsere eigenen Körper, unsere Beobachtungen der uns umgebenden intimen Dinge werden zur einzigen Grundlage für unser Urteilsvermögen, unseren Seelenfrieden. Heute mehr denn je gibt die Übersetzung – aus einer privaten intimen Sphäre in einen exponierten öffentlichen Raum – einem grösseren gemeinsamen Anliegen eine Stimme. Diese Stimme braucht ein Publikum – uns alle. Sie braucht Reflexion.

Die diesjährige Ausgabe von Parcours zeigt eine Reihe von intimen Erfahrungen, in denen Kunstschaaffende diejenigen Wahrheiten ansprechen, die mit ihren täglichen Erfahrungen verbunden sind. Ihre Stimmen – von der stillen zur theatralischen, von der emanzipierten zur politischen, von der verzweifelten zur romantischen – verwandeln sich in einen performativen Körper. Einen Körper, der vom verzerrten zum idealisierten oder vom plastischen zum realen reicht. Jede Erfahrung ist einzigartig. In ihr ist das eigene Ringen nicht mit Schmerz gleichgesetzt und bedeutet Erfolg nicht automatisch Glück. Höre auf die Stimmen.

Die achte Ausgabe von Parcours findet wiederum im Herzen von Basels historischem Zentrum, dem Münsterhügel, statt, wo 21 internationale, aufstrebende sowie renommierte Kunstschaaffende sich mit einer Fülle von historisch reichen, malerischen Orten auseinandersetzen. Wir betreten öffentliche und private Räume, wo wir die örtlichen Institutionen, städtische Ämter und einige wunderschönen Kirchen aus verschiedenen Jahrhunderten entdecken können. Diese Orte kontextualisieren und verstärken durch ihre eigenen Geschichten und Interaktionen mit der Öffentlichkeit die persönlichen Gedanken jedes Kunstschaaffenden.

– Samuel Leuenberger

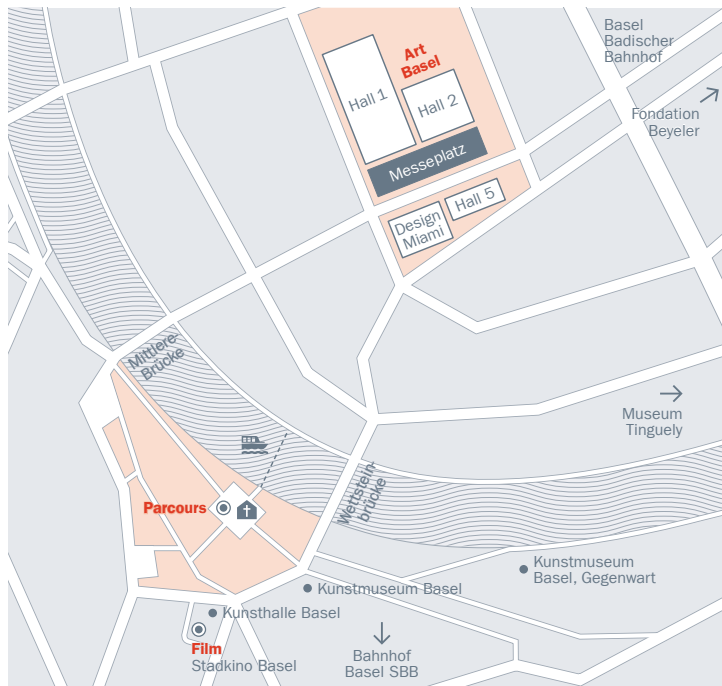
ABOUT PARCOURS

Öffnungszeiten | **Montag, 12. Juni**, Parcours Opening, 13 bis 21 Uhr; mit einer Performance von Than Hussein Clark, 19:30 Uhr, Erste Kirche Christi, Picassoplatz 2; **Dienstag, 13. Juni bis Freitag, 16. Juni**, 11 bis 21 Uhr; **Samstag, 17. Juni**, 11 Uhr bis Mitternacht; **Sonntag, 18. Juni**, 11 bis 19 Uhr; Parcours ist kostenlos und öffentlich zugänglich.

Ort | Die achte Ausgabe von Parcours findet erneut auf dem Münsterplatz und in seiner Umgebung statt. Der Münsterplatz ist zu Fuss vom Messeplatz in 10 Minuten erreichbar, sowie mit dem Tram der Linie 6 und 14 (bis Schiffflände) oder 2 (bis Kunstmuseum).

Führungen | Führungen auf Deutsch und Englisch finden täglich von Dienstag bis Sonntag, um 15:30 Uhr auf Englisch und um 17 Uhr auf Deutsch (Sonntag um 16:30 Uhr), statt. Reservationen sind am Art Basel Guided Tours Desk Eingang Halle 1, am Parcours Info Point auf dem Münsterplatz oder bei Sophie Gonzalez unter +41 79 598 98 57 oder parcours@artbasel.com möglich.

Informationen | Die aktuellsten Informationen zur Art Basel und dem Parcours Sector finden Sie auf artbasel.com/basel. Folgen Sie uns auf Facebook, Google+, Twitter und Instagram, werden Sie Teil der globalen Art Basel Community und teilen Sie Ihre Lieblingsmomente von der Show mit #artbasel und taggen Sie @artbasel.





SCHLACHTFELD/ALTERSWERK, 2012

Holz, iPads
Grösse variabel

MIRIAM CAHN

Geboren 1949 in Basel, Schweiz

Lebt und arbeitet in Stampa, Schweiz

Die Darstellung des Körpers steht im Zentrum der Arbeit der Schweizer Künstlerin Miriam Cahn, deren über Jahrzehnte entstandenes Werk Zeichnung, Film, Fotografie und skulpturale Objekte beinhaltet. Politische Aspekte, mit einem Fokus auf den Krieg, prägten sehr früh ihre Arbeiten.

SCHLACHTFELD/ALTERSWERK ist ein skulpturales Werk aus geschnitzten Baumstämmen. Das Geschnitzte bezieht sich dabei sowohl auf die Natur als auch auf die Haut. Cahn schrieb: 'Ich habe gearbeitet und diese ausgebreiteten Körper definiert. Es waren einst aufrecht stehende Bäume und sind nun liegende Körper: Ein Schlachtfeld aus Arbeit, aus Körpern, aus Raum. Dein Körper ist ein Schlachthof, dein Körper ist ein Schlachtfeld, dein Körper ist ein Kampfschauplatz.'

Die Installation wird von fünf Diashows begleitet. In ihnen formt die Künstlerin aus Plastilin verschiedene Körperteile zu Skulpturen, die dann zerstört werden. Ihre Fotografien von jedem Schritt der Komposition und Zerstörung werden zu Diashows zusammengestellt, die einen Bezug zur Kunstgeschichte vermitteln.

Jocelyn Wolff | M23; **Meyer Riegger** | L17

Museum der Kulturen Basel, Hedi Keller Saal, Münsterplatz 20

Basler gelten gemeinhin als geizig. Das stimmt aber keineswegs: das überaus reiche Kulturleben verdankt Basel einer ausgeprägten Tradition des Mäzenatentums. Es gibt in dieser vergleichsweise kleinen Stadt über 900 gemeinnütze Stiftungen und es gehört zum guten Ton, kulturelle Einrichtungen mit hohen Beträgen zu unterstützen. Eine solche Mäzenin war auch Hedi Keller, Erbin eines Fuhrunternehmens, die den Basler Museen ein Vermögen in Millionenhöhe vermachte. Ihr zu Ehren wurde dieser Raum im neu gestalteten Museum der Kulturen 'Hedi Keller Saal' benannt.

Karte | 11



Untitled Findings (ACCESS), 2017

Mixed Media

7 Schlüssel, Grösse variabel

AMANDA ROSS-HO

Geboren in Chicago, IL, USA

Lebt und arbeitet in Los Angeles, CA, USA

Die sich immer weiter entwickelnde Ausdrucksweise von Amanda Ross-Ho verbindet forensische und theatralische Gesten, die die reflexiven Beziehungen zwischen Produktion, Präsentation und den gesellschaftlichen Regeln des Zuschauers darstellen. Sie überarbeitet Bilder und Formen in mehreren Durchläufen durch Übersetzungen, Verschiebungen im Massstab und standortbezogenen Gesten, die die Komplexität des Kontextes thematisieren.

In *Untitled Findings (ACCESS)* werden vergrösserte Replikat von Schlüsseln, die Türen zu einer Reihe von kulturellen Institutionen und privaten Häusern in Basel öffnen, in unterschiedlichen Abständen in der Stadt platziert. Die Besucher entdecken die Schlüssel nach und nach, als ob sie von einem sorglosen Fussgänger fallen gelassen wurden. Eine grossformatige skulpturale Replik des Schlüsselbundes der Künstlerin vervollständigt die Arbeit. Mit der Veränderung Massstäblichkeit von Alltagsgegenständen initiiert das Werk ein Erlebnis von Erinnerung, Entdeckung und von Illusionen von Zugänglichkeit während der Betrachter sich mit dem kulturellen Erbe und dem engmaschigen Beziehungsnetz der Stadt beschäftigt.

Mitchell-Innes & Nash | G6

Zivilstandsamt, Garten, Rittergasse 11 und verschiedene Orte im Parcours Gebiet

Schlüssel haben immer wieder die Hand gewechselt, auch bei den herrschaftlichen Palästen rund um den Münsterplatz. Im Mittelalter Wohnsitze des Adels und der Domherren, wurden sie im frühen 16. Jahrhundert von der Stadt übernommen, die hier Amtswohnungen der Häupter (Bürgermeister, Oberstzunftmeister, Stadtschreiber) einrichtete. Um 1800 veräusserte Basel die in der Barockzeit erneuerten Bauten an Private, um Geld für die Zwangsanleihen Napoleons aufzutreiben. Hundert Jahre später kaufte die Stadt einige der Paläste zurück und nutzte sie als Schulen und Verwaltungsgebäude. Nochmals hundert Jahre später, um das Jahr 2000, wurden sie erneut verkauft, um attraktiven Wohnraum für reiche Bewohner zu schaffen.

Karte | 4